

## Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 2440

[CMD-A IV] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek von 1501 bis 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 4). Wien 1976, 217.

— 217 —

im Gegenteil: einer der beiden Illuminatoren hat auch Cod. 2789 (um 1400 entstanden) ausgemalt; vgl. J. Krasa, *Die Handschriften Wenzels IV.* Wien 1971, 276. — Die Besitz-eintragung auf fol. I<sup>r</sup> lautet richtig: . . . *Item. Knižka tato byla P. Pana Petra Voka z Rožmberka, vladaře domu Rožmberského. Léta Páně 1601, 25. Junii*; Spunar I, 88.

**Cod. 728** (Bd. I/1, 30, Abb. 223)

Der Codex dürfte nicht in Böhmen geschrieben worden sein, vielleicht wurde er nur dort illuminiert; Spunar I, 88.

**Cod. 1182** (Bd. I/1, 36, Abb. 150, 151)

Die Handschrift ist vermutlich in Prag entstanden; Knaus 66; G. Schmidt, Johann von Troppau und die vorromanische Buchmalerei. In: *Festschr. f. H. Usener.* Marburg a. d. Lahn 1967. 275—292, bes. 278.

**Cod. 1328** (Bd. I/1, 38, Abb. 104)

Das Datum bezieht sich möglicherweise nur auf die Entstehungszeit des Werkes; Uiblein 86. Überdies liest Uiblein *in Jeiunio*; dasselbe las ich zunächst auch. Was meine Lesart *in Jemnico* veranlaßte, war die Tatsache, daß das „Ieiunium“ im Jahre 1338 nicht am 24., sondern am 25. Februar begann, außerdem aber auch das Häkchen über dem Schluß-o, das die Lesung -co nahelegt.

**Cod. 1431** (Bd. I/1, 40, Abb. 95)

Wie vermutet, Datum der Vorlage; Uiblein 86, Powitz 121, Knaus 65.

**Cod. 1515** (Bd. I/1, 41, Abb. 114)

Wie vermutet, Datum der Vorlage; Uiblein 86, Powitz 120.

**Cod. 1648** (Bd. I/1, 43, Abb. 97)

Dieser 1332 datierte Codex kann nicht in Aggsbach geschrieben worden sein, da die Kartause erst 1380 gegründet wurde; Uiblein 86.

**Cod. 2158** (Bd. I/1, 47, Abb. 91)

Datum der Vorlage; Uiblein 86, Powitz 121, Knaus 65.

**Cod. 2192** (Bd. I/1, 48, Abb. 47)

Vermutlich Datum der Vorlage; Autenrieth 137 (irrtümlich als Cod. 1251 zitiert) unter Berufung auf J. Schulte, *Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechtes von Papst Gregor IX. bis zum Concil von Trient.* Stuttgart 1877, 503f. Der dort geäußerte Zweifel an der Indiktion ist unberechtigt: *indictione nona* stimmt für das Jahr 1251. Dem Schriftcharakter nach gehört der Codex jedoch ins 14. Jh.; die Jahrzahl 1251 daher Datum der Vorlage.

**Cod. 2440** (Bd. II/1, 35, Abb. 375)

Die Datierungen auf fol. 20<sup>v</sup> und 69<sup>r</sup> beziehen sich auf die Abfassungszeit der Werke.

## **Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 2440**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7472](https://manuscripta.at/?ID=7472)